

1 9 3 9

2. 1. Albrecht (Bibi) Kämmerers Geburtstag, dort mit M.
Fe zum 1. Mal im Theater "Peterchens Mondfahrt"

9. 1. M' Geburtstag; schöne Blumen. Nachm. Basen
Brief von Werterdahl. Diesem 13 kl. Fotos gesandt
Architekt Kiemlen, der nach Weimar geht, macht
seinen Abschiedsbesuch
Nachrichten von Bucher Paris
"Je voudrais énormément que vous veniez"
Entschluss nach Paris zu fahren. Dr. v. Wächter
schreibt eine Empfehlung an das franz. Konsulat.

18. 1. Abfahrt u. Abends Ankunft in P. Wohnung im Atelier Stocker
19. 1. Ausst. Vorb. Einkauf von Sperrholz, Karton u.s.w.
Thee in der Wohnküche bei Madame Jeanne Bucher
Den Sammler Rothenberg dort getroffen. Ich hatte ihn
einmal flüchtig in Breslau 1927 kennen gelernt.
20. 1. Vernissage, die Maler Tschumi, Ehepaar Arp u.s.w.
" Kandinsky
Champagner zum Mittagessen im Atelier Stocker
21. 1. Einkauf von Huile de lin blanc, Térépentine,
Craie de Champagne, vernis
Abendessen im Rest. "Versailles" dann Brasserie Lipp
wo um 24 Uhr mein 50. Geburtstag gefeiert wird
Ehepaar Stocker u. Rothenberg mit Frä. Saueracker
Austern, Champagner!
22. 1. 50 Jahre alt. Musée de l'homme Sonntag
Unterkiefer von Heidelberg u.s.w. Kunst der Primitiven
23. 1. Angfangen zu malen im Atelier Stocker

Le Corbusier besieht sich die Ausstellung und urteilt wie alle sehr gut. 1 Stunde mit ihm zusammen. Er läd mich zum Dejeuner zu sich gegen Ende meines Aufenthalts. Leider hatte ich in den letzten Tagen dann keine Zeit mehr.

Frau Guggenheim aus London

25. Arbeit im Atelier. In die Ausst. kommt der Maler Miro, ein angenehmer u. bescheidener Mensch

26. Bei Kandinsky zum Dejeuner. Ein alter Kavalier, : ganz "russische gute Gesellschaft". Grosse Bilder sibirisch-ornamental. Sehr gut zu mir.

Nachm. in den Galerien P. Rosenberg (elegante Picasso-
Stillleben)

und Simon.

In das Gäste-Buch der Ausst. schreiben sich unter anderen die Maler Braque u. Max Ernst sie sollen auch sehr gut geurteilt haben.

27. 1. Nachm. bei Maler Miro. Persönliche Ausprägung seiner Bilder,
etwas grausam. Insgesamt doch starker Eindruck.
28. 1. Abfahrt nach Montigny. Schönes ländliches Milieu
Samstag sehr nette Kinder Marc, Mirjam, besonders Jean Pierre 3 Jahre alt
Hans Stocker arbeitet an einem Wandbild.
29. Spaziergang zu den Felsen mit Mirjam, Hans u. Kinder
30. Morgens, ich fahre allein zurück nach Paris ins Atelier
Abends Café Régence, Schachspieler. Später Spynx
31. Wadsworth wollte von England kommen, kam aber nicht
Die in Paris entstandenen 5 Bilder bei Bucher abgeliefert
Sie gefallen gut.
1. 2. Bilder abgehängt
2. 2. Abfahrt u. Ankunft in St. Alle wohl angetroffen

Die Tochter Krista, 10 Jahre alt,
erhielt ihren ersten
Heiratsantrag
von einem gleichaltrigen

Buben.

Hier der Original-Brief

1 9 3 9

6. 2. 6 Grad Kälte
Merkwürdige Beschuldigung Vinzenz Büchners, als ich diesen
auf der Pfitzer-Treppe traf
O. Schlemmer u Dr Herrmann abends
7. 2. Bei Pakev-Stahl in Ludwigsburg, Entwurf einer
Ausstellungs-Koje für Leipziger Messe
Arbeiten für Rasch u Hirth.

Den 2. Luftschutzkurs mit zu machen.-

In der "oberen Stube" mit Düssel, Döcker,
Schlemmer, Lörcher.

13. 2. Rolf Cavael Partenkirchen, in Frankfurt
ca 1930 kennen gelernt, seither nie von ihm
gehört. (Stimmt nicht, sondern in Frankfurt 28-33
kennen gelernt.)
15. 2. Krista besteht die Abschlussprüfung der
4 Jahre Grundschule, Wagenburg-Schule
und ist damit befähigt im April die höhere

Schule (Umland-Schule) zu besuchen.

19. 2. Margrit wurde ein Zahn gezogen, Schwellung
und grosse Schmerzen
Arbeit an Bildern mit Sandgrund
Grippe-Epidemie, wir sind bis jetzt verschont
Onkel Robert Welte in Zürich 80 Jahre alt
Alt-Stadtrat, bekleidete hohe Aemter: Polizei-Direktor

1 9 3 9

22. 2. Bei Caky Nachm.-Einladung
23. 2. Margrit hat in Folge eines ausgezogenen Zahnes eine Backen-
geschwulst mit Schmerzen Dr. Bechtle
Mit den Kindern nach Degerloch
24. 2. Mit Fe in die Gewächshäuser der Wilhelma; im Garten
dort ein schöner Pfau
Arbeit an Bildern auf Sandgrund u. "einfache Motive"
26. 2. Sonntag Kerkovius, Dr. Hermann.-
bei Dr Garthe Nervenarzt abends.
1. 3. Sonnig warm die ersten Schneeglöckchen
8. 3. Kalt, Nachts Gewitter
- 11./12. Bissier, von Leipzig kommend abends mit Schlemmer, Herrmann.
12. mit B bei Architekt Wilhelm,- fährt 13 Uhr weiter
nach Hagnau
15. 3. Nachm. Friedrichsbau-Theater mit M und O.
Egon Fritz aus Hamburg früher Karlsruhe angekommen per Auto
(mit Frl. Hackrod)

besieht sich die neuen Bilder. Anwesend Oskar u Dr Hermann
Fritz 1 Skizze WB 724 geschenkt, kl Leinwand geliehen.

Am Rundfunk die Ereignisse gehört:

Deutsche Truppen in Prag! Schneestürme*

17. 3. Wieder grosser Schneefall
Arbeit an kleinen Leinwänden
"Böhmen und Mähren unter deutschen Schutz genommen"
England u Frankreich protestieren. Politische Spannung
jedoch bis jetzt keine Kriegsdrohung akut
20. 3. Wieder grosser Schneefall, der Garten ist vollständig
verschneit
21. 3. Spannung wächst. Werden England u Frankreich ein
Ultimatum senden?

1 9 3 9

19. 3. Fe zum erstenmal im Kino (Kulturfilm Schwäbisches Land)
Arbeit auf kleinen Leinwandstücken
20. 3. Dieter Keller u. Frau
23. 3. Endlich wärmer, 10 Grad Regen
Besprechung mit Elektro-Ingenieuren im Landesgew. Museum
über das Schaubild, vor ca 2 Jahren die 1. Besprechung,
hat sich sehr lange verzögert
Weitere Vorarbeiten für Elektro-Stand
Arbeit auf kleinen Leinwandstücken
Memelgebiet wieder deutsch, Hitler in Memel
Slowakei unter deutschem Schutz
Grosser Wirtschafts-Vertrag mit Rumänien sichert
Deutschland Zufuhr von Rohstoffen.
"Grösste Erfolge Hitlers in der Aussenpolitik
Deutschland ist nun ein grosses Land"
24. 3. Die Aktivität der Westmächte "scheint nachzu lassen
trotz Zeitungsgeschrei und Hetze von U.S.A."

25. 3. Wir (mit Dr. Herrmann) bei Ehepaar Dieter Keller in
Siedlung Sonnenberg, dort Kerko.
Abends alle bei uns, dazu Schlemmer u Arch. Kaiser
28. 3. Curt Weller aus Horn

28. 3. Schulfest-Aufführung: Krista in der Rolle des
"Dornröschen" macht ihre Sache gut
31. 3. Dr. Cesare Cattaneo (aus Como) Architekt
Freund von Alberto Sartoris, Weissenhof-Siedlung
- 1.-5. 4. 2 Formate 81x100 und noch ein Format 81x100
(1. Format auf bekannten Motiven beruhend:
Grosse "schwebende" Form über Formenhäufung die
den unteren Teil der Komposition rechteckig füllt
Note: gut
2. Format: 2 schwebende Formen über Formenhäufung
Note mässig
3. Format: schwebende Balken
Note: nicht gelöst
Früher waren ⁴/5 der Bilder so wenig ausdrucksvoll,
dass ich genötigt war diesen grossen Teil der Produktion
abzulegen. In letzter Zeit hat sich das Verhältnis
gebessert. Es bleibt zu bedauern, dass solche
Schlacken immer noch entstehen.

4. 4. Mirjam kündigt ihr Kommen an
 Mad. Bucher kommt nicht
 Abends bei Jda Kerkovius Schlemmer, Ehepaar Keller
 Dr Herrmann

1 9 3 9

Frau Gertrud Weller aus München auf einige Tage hier

Mit den Kindern im Planetarium

Italien nimmt Albanien. Extase in England u Frankreich

9. 4. Osterfest sehr sonnig. Krista u. Fe finden im

Garten die Geschenke. Nachm. Dr. Herrmann

Ein schöner Tag.

13. 4. Die Warme Temperatur hält an, der Kirschbaum

beginnt zu blühen. Aussenpol. Unsicherheit.

14. 4. Besprechung mit Ehepaar Holz. M will noch 4 T. M.

in das Geschäft geben und sich beteiligen, auch

sich auf das Schneider-Examen vorbereiten,

das die Berechtigung zur Führung eines solchen

Geschäfts gibt.

Dr. Musper seit einigen Jahren Bilderfälschern auf

der Spur, ist jetzt Sachverständiger bei dem grossen

Prozess. Karl Löffler half ebenfalls bei der Auf-

deckung mit, wie er in seiner plastischen Art erzählte.

15. 4. Birnbäume blühen im Garten.
Arbeit an den Entwürfen für Elektro-Stand
17. 4. Vorm. Besuch von Maler Ackermann u. Gustav Schleicher
der bei seinem länger zurückliegenden Besuch meine
Bilder total ablehnte, dies zu meiner grossen Ueberraschung
da er doch früher ganz Kamerad der Moderne war.
Nun neue Ueberraschung: er stimmt wieder zu.
Die Kinder beschwerten sich über den im Haus u Garten
beschäftigten Ziegler

17. 4. Nachm. Herbert Skrebba, Werbeleiter aus Berlin,
von der Adria kommend. Er war ein guter Kamerad
und Freund in Frankfurt, er ist es geblieben.-
Dann Paul Kurz Amtswalter und Zellenleiter.
Ein ruhiger Mensch, der meine Bilder besieht und
nichts dagegen hat.
18. 4. Felicitas beginnt ihr 1. Schuljahr, Wagenburg-Schule
Kristas 1. Schultag in der Uhland-Ober-Schule
Sofi Schneider, an Stelle von Elise Probst,
Hausgehilfin.
Die Zeitungen lehⁿ die Botschaft des
am^e Präsidenten Roosefeld ab. "Das Ausland
behauptet, dass man unmittelbar vor einem
Krieg steht. In Deutschland ist man viel ruhiger".
19. 4. Ehepaar Maties (früher Frau Hanna Höch)
Gebrauchsgrafiker Stankowsky bis jetzt unbekannt

Im Ausland soll man von Kriegsgefahr reden

In Deutschland beurteilt man die Lage nicht so
pessimistisch. Abends 22 Uhr heftiges Gewitter!

26. 4. Felicitas 6 Jahre alt. 5 Besuchskinder zum Nachm.
Auch Oma Baumeister, Frau Kämmerer (die Patin), Dodo,
Frau Döcker, Frau Maties-Höch, Frau Dr Berkhemer
gratulieren persönlich

27. 4. "Führerrede im Reichstag": Erwiderung auf Rosevelt
Seit einigen Tagen sehr verminderte Temperatur
und Regen
Politische Spannung lässt nach betr. der deutsch-
polnischen Differenzen
3. 5. Mit M und Fe in der Reichsgartenschau
6. 5. Dr. Hermann bringt Frä. Krüger mit
- 7./8. 5. Jul Schott
Aussprache Dr. H. Hildebrandt - M. Anlass durch
versch. sich wiederholenden Leistungen von Frau H.
auch aus Anlass eines anonymen Tele-Anrufs.
Arbeit an 81x100 Format nicht ganz befriedigend
immer noch: schwebende Form über Formengruppe
O. Schlemmer auf 3 Wochen nach München.
10. 5. Schott sendet aus seiner Sammlung ein zerstörtes
Mauerbild zur ev. weiteren Restaurierung; er liess es
restaurieren. Es ist, vielleicht auch durch die Rest.,

unkenntlich und völlig Ruine. Es war eines meiner besten Stücke aus der Zeit 1920/21.

14. 5. In der zurückliegenden Woche glücklich gearbeitet
(Figurengruppe mit darüber schwebendem Körper)
3 Leinwände 81x100 u. 1 Leinwand 98x130
Seit Wochen schlechtes Wetter, was ergibt, dass ich auch
nachmittags voll arbeiten konnte, unbelästigt von
der sonst störenden Sonne.

18. 5. Himmelfahrt Nachm zu Gast Geschwister Schäffer
 Dr Küssner und Mutter Baumeister, diese besonders
 lebhaft und guter Dinge
 ich abends bei Dr. Musper (in Degerloch) wo ich das
 Ehepaar von der Vring kennen lernte
20. 5. Krista beim Sportkampf
 Dr Herrmann nachm., seit Wochen der Samstagsgast.
 diese Woche 2 Formate 8lxloo, eins davon fertig gestellt
26. 5. Curt Weller mit Dr Schwammberger
 Mirjam Stocker und Jean Piërre aus Zürich
 kommend als Wohngäste Endlich Sonne.
 Beim Eintritt ins Haus sieht Jean Pierre das kleine
 Fahrrad von Fe. Er setzt sich sofort darauf und
 sagt: Jean Pierre Velo-fahren.
 Er beobachtet Margrit telefonierend und sagt:
 "Jean Pierre auch Grüss Gott sagen. Wer ist denn dinna
 in dem Kamin?"

Die Kinder haben grosse Freude an dem Jungen.

Mirjam berichtet von einer Ausst. abstr. Malerei in Paris
organisiert durch Frau Guggenheim-London.

Margrit hat viel Sorge bei der Suche um neue
Hausgehilfinnen. Grosse nervliche Belastung für M.
Mit Mutter und den Kindern schöner Vormittagsgang
durch den Wald, auch Schwager Oelkrug. Er wurde
nun zum 2. Mal Grossvater.

1 9 3 9

2. Juni Frau Doris Kämmerer wieder im Krankenhaus
Vetter K. hat sein hübsches Haus verkauft!
Gustav Schleicher besucht Mirjam bei uns und
erzählt seine Absicht nach Hamburg zu übersiedeln
Frau Herre aus Erfurt hier ebenso ihre Tochter, Frau Gröner
beide auch mit Mirjam befreundet.
Beim Zahnarzt.-
M hat nun 2 Hausgehilfinnen verpflichtet
sie hatte viel zu viel Mühe u. Aerger in letzter Zeit.
Wir hoffen, dass die Verpflichteten auch tatsächlich
den Dienst am 1. Juli antreten.
Plötzlich sehr heiss 27° im Schatten
Arbeit an 8lxloo Formaten Nachm. sehr heiss
im Atelier
6. 6. Stromumstellung von 110 Volt Gleichstrom
auf 220 Volt Wechselstrom
Rückkehr der deutschen Soldaten aus Spanien

Kriegsprobe oder Probekrieg?

Beim festlichen Empfang, Vorbeimarsch waren Vertreter
der Sowjet-Union mit auf der Tribüne
eine ganz erstaunliche Sache!

Nach schärfster Verdammung, nun eine Annäherung
oder trotz dieser Verdammung?

13. 6. 45. Geburtstag von Richard Döcker. Ich brachte ihm Goldfische für seinen Gartenteich. Dann Gasthof Traube in Fellbach
15. 6. O. Schlemmer aus München zurück, begrüßt bei uns Mirjam. Schöner Abend.
17. 6. Exkursion des Vereins zur Förderung der Württ. Naturalien-Sammlung Dr. Berkhemer erläutert an der Fundstelle : Travertin-Steinbruch Biedermann, (Untertürkheim) die Funde. Steinwerkzeuge des Prä-Moustier-Menschen; auch eine Feuerstelle auf einem Travertin block fand man (Holzkohl^rereste) Interessanter, schöner Nachmittag. Dr Herrmann dabei.
18. 6. Letzte Bilderfolge nummeriert.
21. 6. Wir vier und Mirjam u. Sohn zu Dr. Küssner nach Syllenbuch wo die Kinder im Garten spielten; dann nach Riedenberg im Gasthaus bis zur Dunkelheit. Auf dem Heimweg sahen wir Sonnwendfeuer. Schöner Nachm. u. Abend.

22. 6. Bilder für Scott Fotos mit Apparat von Dr. Herrmann
Spannung in Ostasien Japan - England
23. 6 Mit den Kindern in der Reichsgartenschau, im dortigen
Freibad. Margrit u Gertrud Weller holen uns dort ab.
Dann in der ländlichen Gaststätte. Sehr schöner Abend
24. 6. M. mit Nerven belastet. Hausgehilfinnen!
Mit O. S. abends im Frauenkopf-Restaurant, dann
bei uns. Mirjam u. Dr Herrmann

25. 6. Nachm. bei Grafiker Stankovsky, Grafiker Hanter
27. 6. Beim trainierenden Boxer Schmeling mit Straub u. Stettler.
 Dann bei Mutter, M kommt dorthin, ich telefonierte den
 Kindern, die auch noch kamen. Oma hatte einen
 reichen schönen Tisch gedeckt mit Tee, Kuchen, Erdbeeren
 kalten Spargeln. Sie schenkt M. Handtücher.
 Harmonische Stunden
2. 7. Schmeling gewinnt gegen Heuser; ich hatte kein Interesse
 M. immer wieder durch zu grosse Anforderung des Hauswesens
 mit Nerven belastet. Vor einigen Wochen wurden uns Devisen
 für die Schweiz zugeteilt. Reisepläne waren erst Genfer See oder
 Schuls-Tarasp, o. Engelberg, o. Vierwaldstätter See, Andermatt.
 Die Kinder könnten nach 3 Wochen Aufenthalt in ihrem
 Kinderheim in Dornhan an den Vierwaldstätter See
 gebracht werden? M. zweifelt ob ihre Kraft für die
 Schw. Reise u. deren Vorbereitung ausreicht.
 Politische Spannung wegen Danzig scheint sich zu
 verstärken.

4. 7. M. Stocker genannt Mirjam, mit Sohn Jean Pierre nach 5 Wochen Aufenthalt bei uns zurück nach Paris-Montigny. Sie haben uns garnicht belastet, da M. sich sehr gut einfügen konnte und sehr umgänglich war. Jean Pierre war teilweise laut, sonst charmant.

1 9 3 9

4. 7. Krista muss (zusammen mit Marie Louise Roser)
dem ital. Nationalrat Cianetti am Hotel Zeppelin
einen Willkommensstrauß überreichen.

14./16. Als Wohngäste Tochter u Sohn von Ms Lehrerin
aus Kassel

14. 7. Herr Schwab will Entw. Auftrag vermitteln
Brot-Arbeit Gebrauchsgrafik will ich machen mit grossem
Aufwand von Energie, da ich es sehr ungern tue.

An Margrit hängt die ganze Wirtschaft des Hauses von 4 Uhr nachm. ab, da die Hausgehilfin tägl. um diese Zeit heim geht. Wir streben immer an, die Mühe für M. zu verringern durch Vereinfachung. Schwager Friedrich gibt keine Spur seiner Ansprüche auf. Ein typisches Zeichen seiner unmenschlichen, rücksichtslosen Art.

31. 7. Beim Mittagessen Aussprache mit Friedrich. Er bezweifelt unsre Aussagen über Ms geschwächten Nervenzustand. Er bezweifelt dass M überlastet ist.

1 9 3 9

(Hausgehilfinnen in getrennten Küchen sind leichter zu haben.)

Er missachtet Ms Leistung insofern als er sie als unbedeutend hinstellt: zB. Abends 21 Uhr ihm ein Abendessen zu richten u. im Zimmer aufzubauen, hält er für eine selbstverständliche Bagatelle. Wir sagen, dass wir eine vollständige Trennung der Haushalte anstreben. Er führt an, dass er unsere Steuererklärungen ausarbeitet u. unsere Interessen bei Fa. Lechler vertritt. Dieser Leistung steht die Haushaltleistung von M. gegenüber. Da wir selbstverständlich seine Leistung für uns schätzen, u. immer geschätzt haben, bieten wir eine Honorierung für seine Tätigkeit in unsern Steuersachen an, wenn die Haushaltleistung von M. (nach einer Trennung der Haushalte) weg fiele. Wir schlagen auch vor, dass ich mich in die Steuersachen einarbeite, was er ablehnt. M schlägt

vor, dass ich mehr Einsicht in die Fa Lechler bekomme;
(bisher verhinderte er mit Nachdruck jede Einsicht
unsererseits) dies lehnt er sofort stark ab.

M. u. ich sind uns einig darin, Trennung in 2 Haushalte
anzustreben. Wir sind uns in allem einig. Wir bleiben
völlig ruhig, während er wettet. Wir versichern, dass
wir keine Feindseligkeit vorhaben. Er beruhigt sich
kaum. Hausgehilfinnenfrage ist viel besser zu lösen
bei getrennten Küchen u.s.w.

Drohungen F.s gegen uns, wenn wir Trennung anstreben oder
in die Praxis umsetzen wollen.

1. 8. Beim Mittagessen Fortsetzung der Auseinandersetzung mit Friedrich. Er ist im Ganzen etwas weniger laut Margrit redet wunderbar klar, der Sache zu lieb; rein sachlich, während er immer ins Persönliche kommt. Ich rede weniger als Gestern. M macht ihre Sache ausgezeichnet in Logik u. Klarheit. Wir beide sind uns im Ziel u. in der Argumentation gleich einig. Er hat keine Ahnung wie seine Gewohnheiten u Ansprüche den Haushalt Mühe u Zeit kosten, und was das wichtigste ist an Ms Gesundheit zehren. Oder er will es absichtlich nicht einsehen.
1. 8. Die der Kleptomanie verdächtigte Sophie verlässt den Dienst; es tritt ein Lina Vossleler zunächst als einzige Hausgehilfin. Beschluss unsere Schweizer Reise am 8. 8. anzutreten. Anscheinend versteift sich wieder die Spannung der pol. Lage. Kriegsfurcht war das ganze Jahr über da, zwar bei den Ausländern mehr als in Deutschland.

8. 8. M und ich nach Zürich. (Im Zug mit Hildebrandt
und Westenfelder) Hotel Glockenhof
Wir wurden von Lucie Welty bei strömendem
Regen abgeholt. Abendessen bei Familie Welty
Vater Welty trotz Krankheit u. 80 Jahren dabei.
Abends bei Ehepaar Bill. Dort Direktor Sandberg
aus Holland.
9. 8 Landes Ausstellung. Café mit Tante Welty
dann ich bei Roth
Abendessen bei Frascati
10. 8. Sehr heiss
11. 8. Freitag nach Genf Hotel Simplon
Restaurant Bavaria. Nachm. M. Stocker vom
Bahnhof abgeholt. Essen im Hotel sehr gut.
12. 8. Samstag Prado-Bilder im Museum Genf
Vor der Rücksendung nach Spanien dort
ausgestellt. Meisterwerke! Goya, Greco
Velasquez, Holländer

Zu viel Publikum!

Untere Räume des Museums: kleine

Aegyptische Abl. und Steinzeit.

Vasen des Geometr. Styls!

Café in den Anlagen

13. 8. Sonntag kleine Motorboot-Fahrt durch den Hafen
Ich bade kurz an der Mole mit den 4 Bäumen.
Nachm. im Café am Hafen Madame Bucher
aus Paris getroffen
Schöne Taxifahrt am Quai Wilson
dann Café Régence. Viel Volk, da Turnfest
14. 8. Per Schiff bei schönstem Wetter Evian - Vevey
nach Montreux. Dort Hotel London
15. 8. Morgens 7 Uhr Abschied von Mirjam
Wir zwei fahren die Berner-Oberlandbahn
Chateau-d'Eux, Gstaad, Spiez, Interlacken
dort Mittagessen auf einer Terasse.
Jungfrau ganz in Weiss
Abends Luzern Hotel Jura
16. 8. Mittwoch Besichtigung der Kirche St. Carli

mit Fresken und Glasfenster von Stocker
und nach Zürich. ((dort Schottl getroffen)

Donnerstag

17. 8. Morgens 7 fahre ich nach Oberndorf, doch
per Auto nach Donhan. Die Kinder u. ich
fahren nachm. nach Zürich Hotel Glockenhof
Sie sehen den Rheinfall vom Zug aus
u. sind begeistert von allem.

1 9 3 9

18. 9. Ausstellung. Schiffli - Bach u.s.w.
 Ich mit Krista über Mittag im Bad. Nachm. bei
 Alfred Roth (auch Schottli)
19. 9. Samstag. Die Familie fährt nach Luzern
 dann von dort per Schiff nach Flüelen.
 Von dort per Bahn (Gotthard!) nach (Krista sagte Teufehrlich)
 Locarno. Herrlicher Reisetag
 Hotel Beau-Rivage.
20. 9. Sonntag mit der Funiculara nach Madonna
 del Sasso. Kahnfahrt mit den Kindern
 Café Ravelli (Panetone-Gebäck) unter
 den Arkaden.
21. 9. Vorm. nach Askona, Restaurant Quadrini, später starker Regen
 Spaziergänge mit den Kindern, einmal
 mit Krista, einmal mit Fe auf der
 Höhe
 Nach Askona, dort den Maler Seewald

getroffen, Café Verbano. Zu Fuss nach
Porto Ronco. Zu Schiff nach Locarno zurück
Das Wetter besserte sich
Ein sehr schöner Tag im Strandbad (Lido genannt) u. ein zweites
Mal dort

1 9 3 9

Wegen beunruhigenden politischen Nachrichten reisen fast alle Fremden in Locarno ab. Wir beachten die Nachrichten weniger.

Deutschland verhandelt mit Russland, was ganz sensationell wirkt. Ein Vertrag wird beschlossen
Unsre letzten Tage in Locarno sind besonders schön.

28. 8. Wieder über den Gotthard zurück nach Zürich
(Hotel Glockenhof) Ehepaar Döcker holt uns
am Bahnhof ab Politische Hochspannung?
Merkwürdige Erregung im Publikum
29. 8. Mit den Freunden in der Ausstellung, die
sehr schön ist. Es ist vieles realisiert was in
Deutschland ausstellungstechnisch und ideehaft ange-
strebt wurde. Sehr schöne Foto-Vergrößerungen.
30. 8. Mittwoch nach Konstanz Hotel Barbarossa

(Döcker per Auto nach Stuttgart)

31. 8. Besuch bei Weller u Dr. Käsbach, Ackermann
 in Horn u. Hemenhofen. (Per Motorboot nach d. Insel
 Reichenau. Dort ein Boot gemietet nach Horn -
 und zurück nach Konstanz.)
 Abends hören wir die 16 Punkte des Vorschlags
 des Führers an Polen. Immer stärkere Kriegsmöglichkeit.

im Lamm-Garten am See zu Abend gegessen.

3. 9. Morgens 5 Uhr mit Schnellzug nach Stuttgart, da sonst die Zugverbindungen sehr schlecht.

Vormittags in Stuttgart von dieser Reise zurück.

Sandsäcke liegen vor den Untergeschossfenstern in den Strassen.

Nachm mit den zwei Ehepaaren Döcker im Gerol^ksruher Wald.

Kriegszustand mit England u Frankreich!

"Krieg" ein schauriger Begriff. Schicksal durch Krieg

1 9 3 9

1. 9. Beim Gang zum Schiff hören wir, durch Lautsprecher Hitlers Rede,
dass Danzig zum Reich zurückgekehrt sei. Fahrt über den sehr schönen See nach Hagnau. Ankunft in Hagnau bei Bissier der von der eben stattgefundenen "Rede des Führers" berichtet. Wir haben die Rede bei der Abfahrt in Konstanz im Anfang gehört u. jetzt in Hagnau den Schluss!
Polen u. Deutschland sind in kriegs-
rische Handlungen eingetreten. Was wird weiter werden? Also Kriegsbeginn, schaurige Folgen.
Ich hätte am liebsten, wenn Margrit mit den Kindern dort bleiben würde. Da Flüchtlinge (aus Freiburg) erwartet werden, ist es sehr fraglich ob sie dort Quartier beziehen können.
Die Situation wäre sehr schön.
2. 9. Abends per Schiff nach Friedrichshafen, da Margrit heim will. Hotel Lamm. Abends bei Dunkelheit

1 9 3 9

10. 9. "Grosse militärische Erfolge gegen Polen, rascher Vormarsch (polnische Greuel)". Bei Döcker, mit Ehepaar Düssel.
Die Westfront bis jetzt ohne Kampfhandlungen.
12. 9. Erste "Feldpostkarte" von Paul Reichle.
Krieg und Kampfberichte beherrschen das Denken, schon einmal.
Lebensmittel auf Karten erhältlich bis jetzt ausreichend.
Im Westen kleinere Kampfhandlungen.
England will eine Blokade gegen die Interessen der neutralen Mächte durchführen, "Deutschland aushungern".
ausserordentlicher Vormarsch in Polen!
14. 9. Mit der ganzen Familie und Architekt Ludwig im Auto nach Fichtenberg. Dort ein Einfamilienhaus, Dizingen das bis 1. Nov. bezugsfertig sein soll, angesehen.
Zurück über Waldsee, dort Imbiss am See und dann Ebnisee-Murrhardt (Winnenden) Sehr schöne Landschaft.
Anzeigen in Bodensee-Zeitungen, Landhaus gesucht.
15. 9. Erwachsene erhalten keine Milch mehr.

18. 9. "Polen vollständig geschlagen und erledigt". Warschau allein wird hartnäckig verteidigt, es müssen dort sehr tapfere Kämpfer sein.

Im Westen noch immer keine Kämpfe. Warum keine Entlastungsoffensive gegen Deutschland, solange dies Polen bekämpfte? Jeder Tag an dem die Franzosen noch nicht angreifen, ist ein geschenkter Tag.

Die Möglichkeit, dass die Engländer uns aushungern können, durch Blockade ist gering. Ihre Rüstung wahrscheinlich schwach.

19. 9. Tägliche Unterhaltung bei Tisch über die Mädchenfrage.
Man muss als erwiesen betrachten, dass wir ein 2. Mädchen nicht bekommen, oder dass eine engagierte gleich wieder abspringt, wenn wir die Haushalte WB und Schwager.. Friedrich nicht trennen. Deshalb ist Trennung die einzige Lösung, das heisst Einrichtung einer Küche auch bei ihm im 1. Stock. Er bestätigt dies, aber lehnt ab wegen der Kosten. So bleibt wieder alles beim Alten und Margrit hat eine Unlast von Arbeit. Dem Plan auf Land zu ziehen, den ich zunächst vorschlage, steht sie schwankend gegenüber.
- In Waldsee ein Haus, das uns zur Miete angeboten wird -
 - In Schachen ein Haus zu kaufen - fern v. Flugangriffen fern von Kriegs-Aufregungen der Stadt, Selbstversorger, Kohlpfanzend, Hühner, Geissen, halte ich für richtiger und schöner als Stadtleben. Bessere Ernährung der Kinder.

(In Gegenwart von Pfarrer Schäffer äussert F. Dinge, die ich als Beleidigung empfinden muss. Ich erwidere sie nicht. Sonntags) "verweichlichte Bürger" u. "ehrlos" wenn wir das Haus verlassen.

Wiederholte Drohungen: "wir (WB u M) werden bald sehen, was er dann machen werde".....

1 9 3 9

26. 9. Wieder Aessuerungen F.s bei Tisch in seinem feindlichen Ton. Er bringt viel Persönliches vor und vermischt das Sachliche immer weiter mit Persönlichem.
27. 9. Friedrich richtet an uns beide ein Schreiben, dessen erster Satz lautet:
"Bis zur Klärung der Situation werde ich vorerst nicht weiter für Euch tätig sein werden".
(Damit legt er also seine Pflichten nieder, da die Klärung nicht so rasch herbeigeführt werden kann.)
Es folgen dann 14 Punkte persönlicher Art, die ich ablehne zu beantworten.
27. 9. Meine Antwort rein sachlich, betreffs Uebernahme der Belange Lechler u. meine Steuerarbeit durch mich. Feststellung meinerseits, dass nun die Abmachung durchbrochen ist: Seine Leistung gegen Leistung M s im Haushalt, da er seine Arbeit nieder gelegt hat.
28. 9. Schwager Fr. als Antwort auf meinen Schriftsatz, willigt er

in die Einrichtung einer Küche im 2. Stock ein u.
damit in getrennte Haushaltung. -----

Schlemmer noch in Sehringen; ich fürchtete dass
er zu den "Flüchtlingen" gehöre. Bewohner mussten
die dortigen Heimstätten verlassen.

Kämmerer hat z. Zeit keine Arbeit für ihn.

Besuch von Arch. Kaiser

1 9 3 9

29. 9. M, Fe u W nach Aulendorf - Waldsee. Dort Holz-Haus
von Frau Wegmann angesehen. Nachm. 14 Uhr im
Autobus (für Bauern vom Viehmarkt bestimmt)
über Jsny nach Wangen. Dort 4 Uhr angek. sehr schöne
Fahrt!

Abfahrt im Taxi nach Hergatz abends 8 Uhr
Hergatz per Bahn 21²⁹ nach Lindau.

Hotel Helvetia. Sehr schönes Wetter den ganzen
Tag.

30. 9. Von morgens ab Sonne. Vorm. mit Herrn Hofbeiner
nach Schachen, dort sein Haus angesehen.
Der See wie immer herrlich. Schlecht zu Mittag gegessen:
trotzdem! Bei Baronin Lotzbeck, dann zurück
nach Lindau. Furch die Stadt u. im Café.
Bei Mackler Wenz. Abfahrt 6²⁹ nach Friedrichshafen
-Stuttgart Ankunft 23 Uhr.
2 anstrengende, aber sehr schöne Tage.
Fe benahm sich sehr gut.

5. 10. Hitlers Rede "mit Friedensangebot"

Da die einzige Hausgehilfin Lina Vosseler zur Kartoffelernte heim musste, wird beschlossen im Restaurant zu essen, um M. die Arbeit des Kochens und Spülens u.s.w. abzunehmen. Sie hat trotzdem im Haushalt u mit den Kindern genug zu tun, zu viel zu tun. Sie hat Schmerzen in den Beinen und in der linken Körperhälfte durch die Linkshändigkeit. Trotzdem versucht Fr. immer wieder, dass er zu Hause

1 9 3 9

essen könnte. Das heisst er missachtet weiterhin den geschwächten Körperzustand seiner Schwester. Er führt an, dass das Essen im Restaurant zu teuer sei!!

Dem ist entgegen zu halten, seine Ausgaben für Luxusreisen. (Dieses Jahr wollte er eine Seereise nach Afrika unternehmen, die ihn einige Tausende gekostet hätte, hat sie aber aus Gründen

der politischen Unsicherheit nicht angetreten.)

Es scheint ihm also selbstverständlich, auf Kosten der Gesundheit seiner Schwester, kleine Ausgaben vermeiden zu können.

6. 10. In Erwartung der Antwort der Engländer und Franzosen über Frieden oder Weiterführung des Krieges, der dann furchtbar zu werden droht.
10. 10. Firma S. Zimmermann den Auftrag erteilt Küche im 1. Stock einzurichten.- Besuch von Arch. Schenk - Degerloch
12. 10. Mutters Geburtstag. 77 Jahre alt! Zusammenkunft im Café Talman Gros
- Frankreich u. England lehnen das Friedensabgebot

Hitlers ab.

Arbeit an Likörschrank für Herberts - Rasch
in der Werkstatt Kämmerer

15. 10. Mit M und den Kindern im Kino: Westwall.
Grosse Erfolge deutscher U Boote

1 9 3 9

15. 10. Sonntag. Gegen Ende des Mittagessens benimmt sich die kleine Tochter nicht ganz einwandfrei. M. schimpft sie berechtigter Massen aus. Friedrich schimpft sie darauf in brüllendem Ton zu aller Ueberraschung über alle Notwendigkeit hinaus.

Nach Tisch verbitte ich mir seinen proletischen Ton bei Tisch überhaupt und zweitens sein Eingreifen in die Erziehung wie ich es garnicht wünsche und drittens verbitte ich mir, in die Erziehung meiner Kinder überhaupt einzugreifen.

Er hält sich aber für durchaus erziehungsbe-
rechtigt und sagt was er schon öfter sagte, er
sei Herr im Haus. Ich erwidere, dass er nur
genau die Hälfte des Rechtes im Hause hätte.

Darauf sagt er mir ich sei ein "Schmarotzer".
Auf diese übelste Beleidigung sagte ich: wenn
er sich solchen Ausdruck nochmals erlaube,
bekäme er von mir Ohrfeigen; ausserdem würde

Thun in...

ich ihn an den Ohren aus meiner Wohnung
führen. Ich will die Auseinandersetzung ab-
brechen aber er verfolgt mich fast bis
ins Badezimmer. Als ich mich so attackiert
sehe drehe ich mich endlich im Schlafzimmer
um, wo er sich mir soweit nähert, dass
er seinen Bauch annähernd gegen mich stösst.

1 9 3 9

Er reizt mich weiter und brüllt. Durch ihn ver-
anlasst, werde ich auch laut, aber es bleibt
dennoch ein grosser Unterschied zwischen seiner
Ausdrucksweise und der meinen.

Er ging nochmals ins Wohn u. Esszimmer zurück
und wiederholte seine aggressive Art im Schlafzimmer
bez. Speisezimmer.

(Ich habe früher, wie er seine Schwester in übler
Weise rügte, den Nerven Ms zulieb, die den
"Auftritt" schrecklich fürchtete, geschwiegen.
Ich bin aber nun entschlossen alle seine Ueber-
griffe in die Schranken zu weisen, selbst unter
dem Risiko eines "Auftritts".)

Brief von Fr. Ich erwidere ihm am 16. 10.

Fr. isst nun für sich zu Mittag.

23. 10. Oskar Schlemmer aus Sehringen abends
Endlich wieder energischer gearbeitet, kleine Formate.
27. 10. Max Bruhn Fabrikant für Futterhäuschen
für Vögel u.s.w. , Schüler von mir 1923?

aus Hamburg. Er urteilt ganz positiv über die
neueren Bilder, kauft ein kleines auf Sperrholz
montiertes von 1929. Er bekommt noch als Geschenk
ein kleines Format auf Leinwand und Lithos.

Morgens ein wenig Schnee (nicht Reif)

Krista hat leichte Drüsen-Schwellung

1 9 3 9

Deutsche u Franzosen in Kampfstellung ohne
Kampf. Fliegertätigkeit fast nicht mehr.
England führt Blokade-Krieg, Deutschland
erwidert. Russland dehnt sich nach d Ostsee
hin aus.

Liefert U.S.A. Waffen an England?

"U-Boot-Handelskrieg"

Samstag Abend meistens bei Bibi Kämmerer

Bei Jda Kerkovius zum "Bohnen" Kaffee

mit Oskar Schlemmer. Dort wurde erzählt:

ein Ingenieur Beck, Kunstliebhaber, hätte die
Hölzel-Glasfenster die aus den Fenstern des
Rathauses entfernt wurden, an sich genommen,
d.h. von der Stadt gekauft.

2. 11. Mutter, die 6 Wochen bei Oelkrug wohnte,
(Fliegergefahr, Abdunklung) ist wieder in ihrer
Wohnung. Der grosse Bodenteppich wurde für die
Winterzeit gelegt, was ich dort besorge.-

Die frühere Hausgehilfin Kappeler will wieder
auf längere Zeit die Arbeit aufnehmen.

Hausbesichtigung von? wegen Verkauf

Ich fange an über den Tsen-Buddhismus zu lesen

8. 11. Krista wieder in die Schule gegangen. Sie war
14 Tage zu Hause wegen leichter Drüsenschwellung
am Hals.

1 9 3 9

8. 11. Von Rasch-Wuppertal Auftrag: Entwurf für ein kleines Wandbild an die Treppenwand der Lackfabrik Herberts Mit Curt Schwab u Richard D. wie manchmal im Kaffee. Ernährung ausreichend.
Bezugs Erlaubnis für Schuhe - Kleider schwierig
Krista sollte dringend Schuhe haben. Der Bezugs-Schein ist noch nicht genehmigt.
Krista muss mit der Strassenbahn zur Mörrike-Schule Schulweg über $\frac{1}{2}$ Stunde.
Von Werkstatt Kämmerer Grundierfarbe geholt u. Weiss. Leinwände grundiert. Ausgesiebte Bilder wieder überstrichen
Abends ist die Verdunklung in den Strassen peinlich.
9. 11. Gestern Abend Attentat auf Hitler u. die alten Kämpfer in München. Explosion erfolgte 10 Minuten nach dem Hitler den "Bürgerbräu-Keller" verlassen hatte.
11. 11. Fr. lässt durch Rechtsanwälte Dietenbach, Schill, Krauss mitteilen, dass ich Beleidigungen zurücknehmen soll

Am 11. 11. 1939

u. 50.- bezahlen an WH. W. sonst Klage.

Ich wende mich an Dr. Otto Jehle als Rechtsbeistand nach dessen Urteil bin ich sehr im Vorteil, da die Beleidigungen Fs gegen mich schwererer Natur sind als meine gegen ihn u. ausserdem gab er Anlass zum Streit durch ganz unberechtigten Eingriff. Ich lehne also Zurücknahme ab.

1 9 3 9

M. viel Mühe mit Lebensmittel-Karten u. Bezug-
scheinen. Krista erhielt nun Schuhe.

Ich Samstag Abend meist zum Essen bei Kämmerer
wo im allgemeinen Fisch, Muscheln u Schnecken
auf den Tisch kommen.

12. Nov. Besuch bei Ehepaar Dieter Keller
Vaihingen-Kaltental-Dachswald mit Dr. Herrmann
Arbeit für Wuppertal. (Wandbild-Entwürfe:
"Chemische" Bilder von mir vorgeschlagen)
"Darstellen was man nicht sieht, aber zum Thema gehört.
Briefe von Bruhn-Hamburg u. Fritz-Vietta-Hamburg
20. Nov. S.S. Obergruppenführer Kaul mit Cefolge u. mit Mackler
Josenhans besichtigt das Haus zum ev. Kauf
21. Nov. Es wird gemeldet, dass der Attentäter von München
verhaftet wurde.
25. Nov. Samstag Nachm. Felicitas fällt und schlägt mit

der Stirn auf den Randstein, wird von einem Herrn Braun zum Arzt gebracht (Dr. Probst) da sie sich sehr verletzt hat.- Abends bei Kämmerer, wo sich auch Oskar Schlemmer einfindet

26. Nov. Jda Kerkovius Nachm. Dr Herrmann.

27. Nov. Höhere Offiziere besichtigen das ~~Haus~~ zum ev. Kauf mit Josenhans

Rasch Wuppertal akzeptiert meine Wandbildvorschläge "Chemische Bilder" für Fabrik Herberts Wuppertal.

1 9 3 9

27. Nov. Verschärfung der deutschen Blokade gegen England.
Viele Englische Schiffe durch Minen zerstört
(Laut Frankfurter Zeitung: (magnetische Minen)
Passepartouts für die kleinen Formate durch Buchbinder
Wochner machen lassen.
29. England will den deutschen Export nach den neutralen
Ländern unterbinden.
Deutschland kündigt Gegenmassnahme an
30. Besuch von Klara Schäffer, die von Schwager Fr. gesandt
ist, um die Differenz beizulegen.
Ich schreibe einige Sätze an Fr. dass ich meine Aeusserungen
zurücknehme, wenn er den Ausdruck "Schmarotzer"
zurücknimmt.
Damit scheint die Differenz beigelegt.
Die Sätze verfasse ich **ungern**, da ich völlig im Recht
bin. Margrit bittet mich dringend den 2. Schritt
zu tun. Demnach!

Ich kann mich zu einem gemeinsamen Mittagessen
mit Friedrich nicht wieder entschliessen.

1. 12. Das Mittagessen ohne Fr. ist eine Wohltat für mich.
Wir sind unter uns } Gottsei dank!

Krieg Russland gegen Finnland.

Man gewöhnt sich mit Mühe an die Verdunklung.

1 9 3 9

5. 12. Mit Margrit, Oskar Schlemmer u. Jda Kerkovius zum Ehepaar Dieter Keller. Ab Haltestelle der Tram Waldeck-Kaltental zu Fuss $\frac{1}{2}$ Stunde durch den Wald. Oskar packte eine Kerzenlaterne aus und leuchtete. Harmonischer Abend. An Paul Klee wurde ein Glückwunsch-Brief zum 60. Geburtstag verfasst.
- Oskar lobt sehr das Buch "Schau heimwärts Engel" von Wolfe, das ich ihm geliehen habe.
9. 12. Albrecht Kämmerer zieht in seine neue Wohnung Panoramastr. 19. Ich half beim Bilderhängen.
13. 12. Nachricht von Rasch, dass ich nach Wuppertal-Elberfeld kommen soll zu einer Besprechung mit Dr. Herberts.
- (Wandbild im Treppenhaus)

Heinz Rasch hat mir in den letzten Jahren immer wieder
Bilder abgekauft. Er besitzt jetzt einige gute Bilder
Maschinenbild, Atelier - der Maler vielformig 60x80
Maschine mit Rot 81x100 1926
Atlethen rötlich auf Sand 60x112 1934
Fussballplatz grau auf Sand mit mehreren Figuren 80x110 1934

15. 12. Abfahrt: u Ankunft in Wuppertal Hotel Trierer Hof
Abends mit Krause.
- In den folgenden Tagen Besprechungen mit Rasch u.
Dr. Herberts, Fabrikant und den Chef-Chemikern
Dr. Semmig u. Dr. Lauer. Meine Vorschläge der Motive
für das Treppenhaus werden durch die Chemiker
für gut befunden und wissenschaftlich zurecht korrigiert.
Dr. Herberts lehnt aber die "ungeistige" Chemie zu Gunsten
von antroposophischen Ansichten ab. Die Besprechung
wird ohne Resultat aufgehoben. Dr. Herberts nimmt meine Ideen
in Schutz gegen seine Chemiker.
- Das eigentliche Motiv der Reise, dem Problem des
Wandbilds im Treppenhaus des Laboratorium-
Gebäudes näher zu kommen ist damit nicht erreicht.
Rasch zieht mich zu architektonischen Fragen heran
über Umbau des Privathauses von Herberts.
Drittens werden die bemalten u. zu bemalenden

Schränke u Kassetten im Bau u. in der Bemalung
besprochen. (Silberschrank v. mir bemalt)

Im Ganzen sehr harmonisches Zusammensein mit Rasch
u. Krause. Krause hat sich wieder merkwürdige
Zeichentische u.s.w. gebaut.

Rasch ein Liebhaber meiner Bilder. Die Nahrungs-
mittelkarten u. besonders die Verdunkelung in der
fremden Stadt geben Probleme auf.

20. 12. Rückkehr von der Geschäftsreise.

1 9 3 9

23. 12. Krista bekam zum Geburtstag viele Geschenke,
auch die Werke von Hauff. Sie ist 11 Jahre alt.
Die Kinder freuen sich unbändig auf Weihnachten.
Gertrud Weller aus Berlin
24. 12. Heiliger Abend wird begangen in Anwesenheit von
Dr. Herrmann. Zimmer einschliesslich Baum sind
schön gerichtet. Krista flötet. Fe sagt sehr gut
ein langes Gedicht auf. Harmonischer Abend
trotz Krieg. Die Freude der Kinder lässt
ihn vergessen. Die frühere Ueppigkeit der Weihnachts-
essen ist allerdings nicht mehr. Andere Dinge
sind jedoch schwerwiegender als dies.
Heiliger Abend war ein Sonntag.
26. 12. Abends bei Frau Käthe Hirth
5 Grad Kälte
31. 12. Sylvester Abend ab 10 Uhr bei Maler Wörn